



Das Bahnstrukturmodell der Schweiz als Gegenentwurf zu den ordnungspolitischen Vorstellungen der EU?

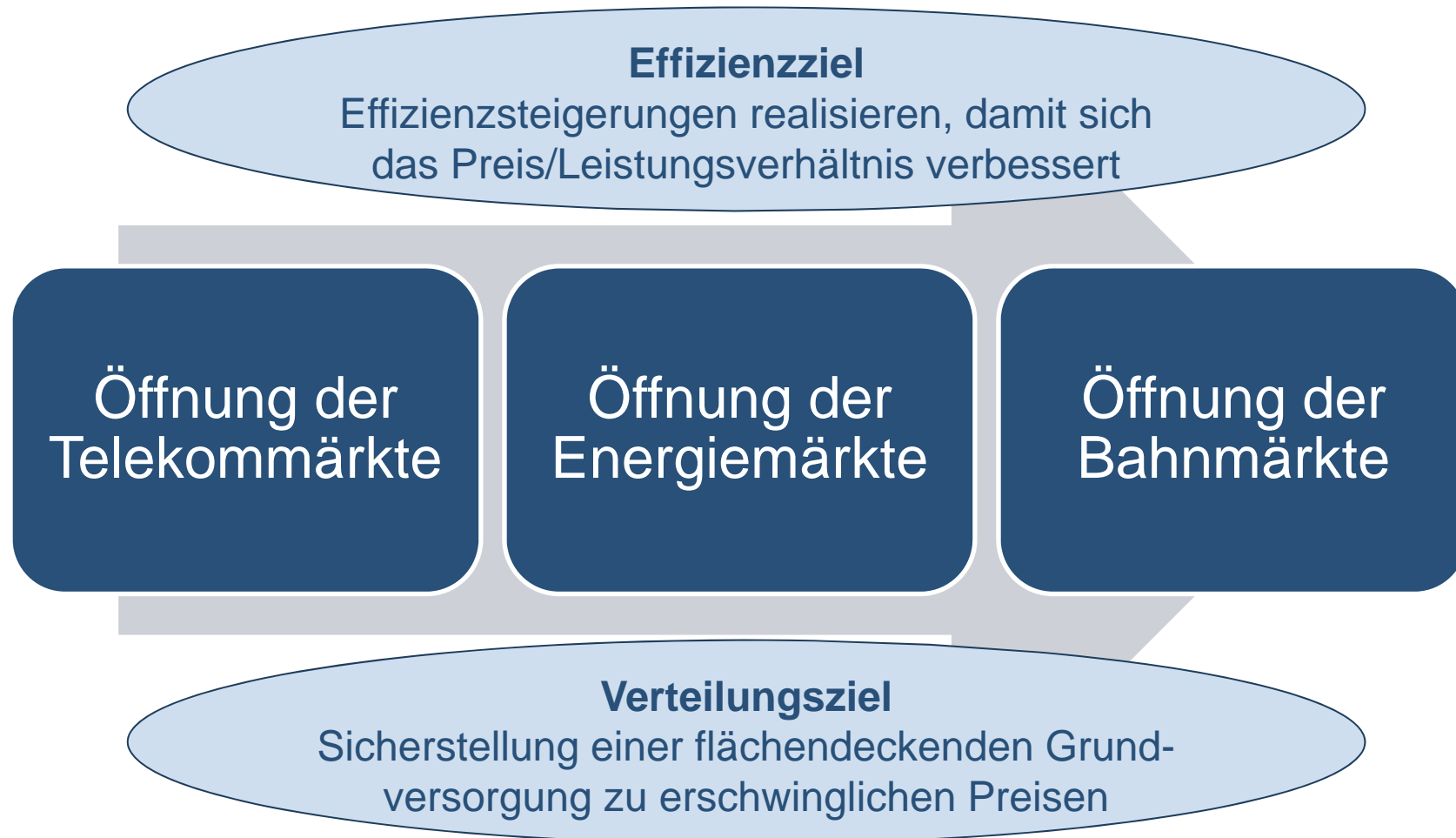
Symposium Wettbewerb & Regulierung im Eisenbahnsektor

Patrick Zenhäusern

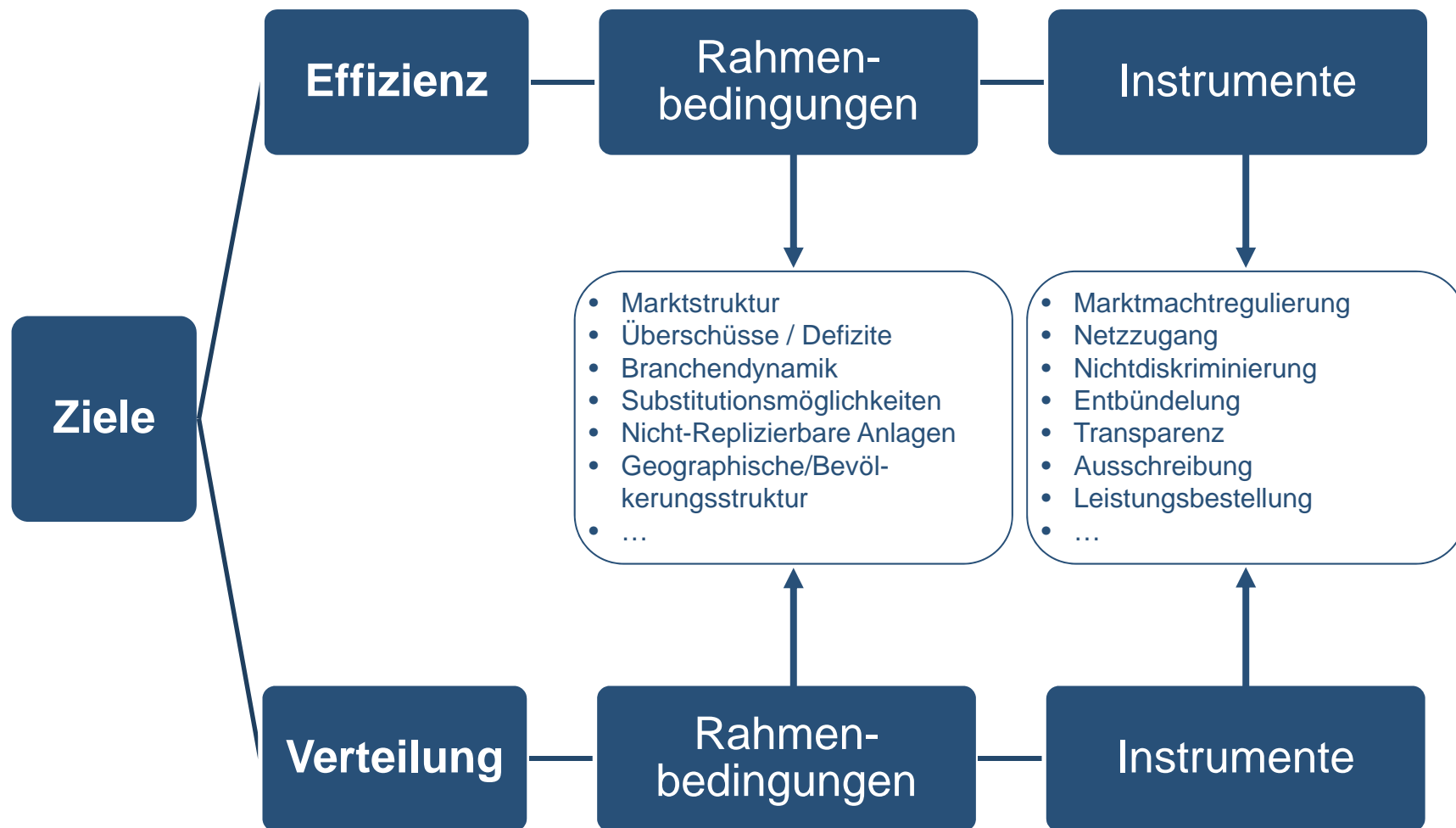
Agenda

- 1. Regulierungsinstrumente in Abhängigkeit von Rahmenbedingungen und Zielsetzungen
- 2. Bahnmarktregulierung und Strukturmodell in der Schweiz
- 3. Fazit

Netzsektoren im Zeitpfad der Marktöffnung



Instrumentenwahl sind abhängig von Rahmenbedingungen und Zielsetzung



Unterschiede in den Rahmenbedingungen vor der Marktöffnung

Marktstruktur

- **Telekom:** i.d.R. ein flächendeckender Netzbetreiber
- **Strom:** viele Netzbetreiber
- **Bahn:** Wenige Infrastrukturanbieter

Rechnungs- abschlüsse Unternehmen

- **Telekom:** Überschüsse
- **Strom:** Überschüsse
- **Bahn:** Defizite

Technologischer Wandel/Dynamik


- **Telekom:** Hoch
- **Strom:** Moderat
- **Bahn:** Moderat

Substitutions- möglichkeiten

- **Telekom:** Zunehmend gegeben (Kabelnetzbetreiber)
- **Strom:** Keine
- **Bahn:** Gegeben (Straße, etc.)

...

Agenda

1. Regulierungsinstrumente in Abhängigkeit von Rahmenbedingungen und Zielsetzungen
-  2. Bahnmarktregulierung und Strukturmodell in der Schweiz
3. Fazit

Direkte Demokratie als Rahmenbedingung der schweizerischen Verkehrspolitik

Direkt-demokratische Abstimmungen als Grundlage der schweizerischen Verkehrspolitik und als Legitimationsgrundlage für Großprojekte zum Angebotsausbau

- Volksabstimmungen (z.B. Alpeninitiative, Bundesbeschluss zur Bahn 2000, FinöV-Fonds für Eisenbahngroßprojekte) zugunsten der Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs
- Volksabstimmung zum Landverkehrsabkommen mit der EU: Das Landverkehrsabkommen ist der außenpolitische Pfeiler
 - zur Erfüllung des Alpenschutzartikels in der Bundesverfassung
 - zur Umsetzung der schweizerischen Verkehrsverlagerungspolitik

Ziele der Bahnmarktöffnung in der Schweiz

Sicherung eines
attraktiven und
leistungsfähigen
Bahnsystems
(Effizienz)

Verlagerung des
Verkehrs von der
Strasse auf die
Schiene
(Verteilung)

Beibehaltung einer
Grundversorgung
mit Bahndiensten in
den Regionen
(Verteilung)

Wichtige Elemente der Bahnmarktregulierung in der Schweiz: Effizienzziele

Regulierungen zur Erreichung der Effizienzziele der Bahnmarktöffnung

- Diskriminierungsfreier Netzzugang
 - Buchhalterische und organisatorische Trennung von Verkehr und Infrastruktur
 - Ergebnisverantwortung der Sparten der EIU und somit auch Transparenz bezüglich der Verwendung von Subventionen
 - Keine gesellschaftsrechtliche Trennung, da zur Zeit keine Privatisierung von Transportdienstleistungssparten vorgesehen ist
 - Kein regulierter Zugang für replizierbare Anlagen (Einrichtungen für den Unterhalte des Rollmaterials, Verkaufsanlagen etc.)
- Marktöffnung beim Güterverkehr seit 1999

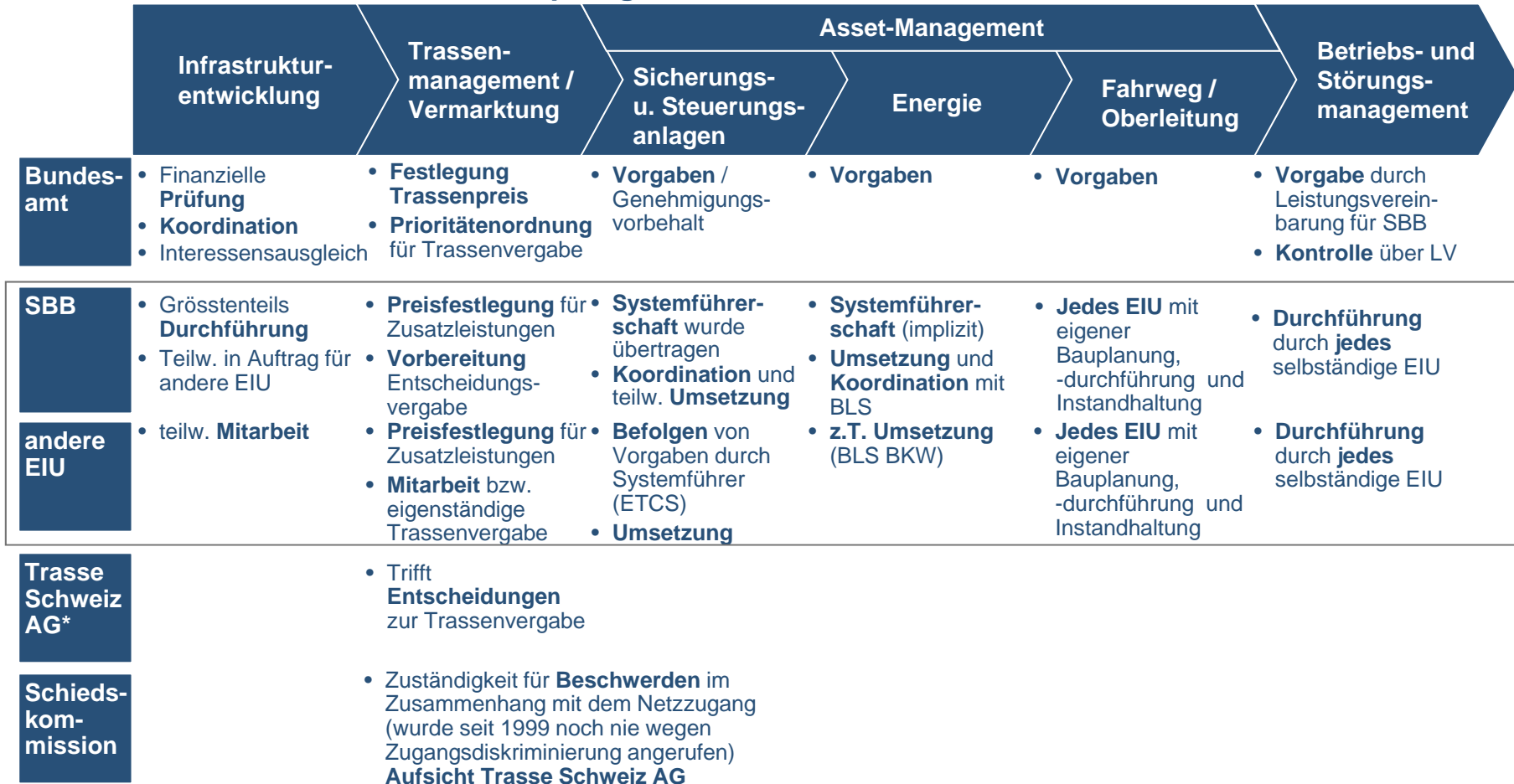
Wichtige Elemente der Bahnmarktregulierung in der Schweiz: Verteilungsziele

Regulierungen zur Erreichung der Verteilungsziele

- Trassenpreise basierend auf Grenzkosten einer «zeitgemäß ausgebauten Infrastruktur»
 - EIU können damit rund ein Viertel ihrer Kosten aus Netzbetrieb und -unterhalt decken
 - Trassenpreissubventionen für den Güterverkehr
- Grundversorgungs-Leistungsvereinbarung zwischen Eigner (Bund) und SBB
 - Abgeltungszahlungen an die Erreichung konkreter Ziele gebunden
- Besteller- und Abgeltungsprinzip
 - Bestellung des Regionalverkehrs erfolgt gemeinsam durch Bund und Kantone

Akteure und Behördendesign im Bahnmarkt

Wertschöpfungen im Infrastrukturbereich

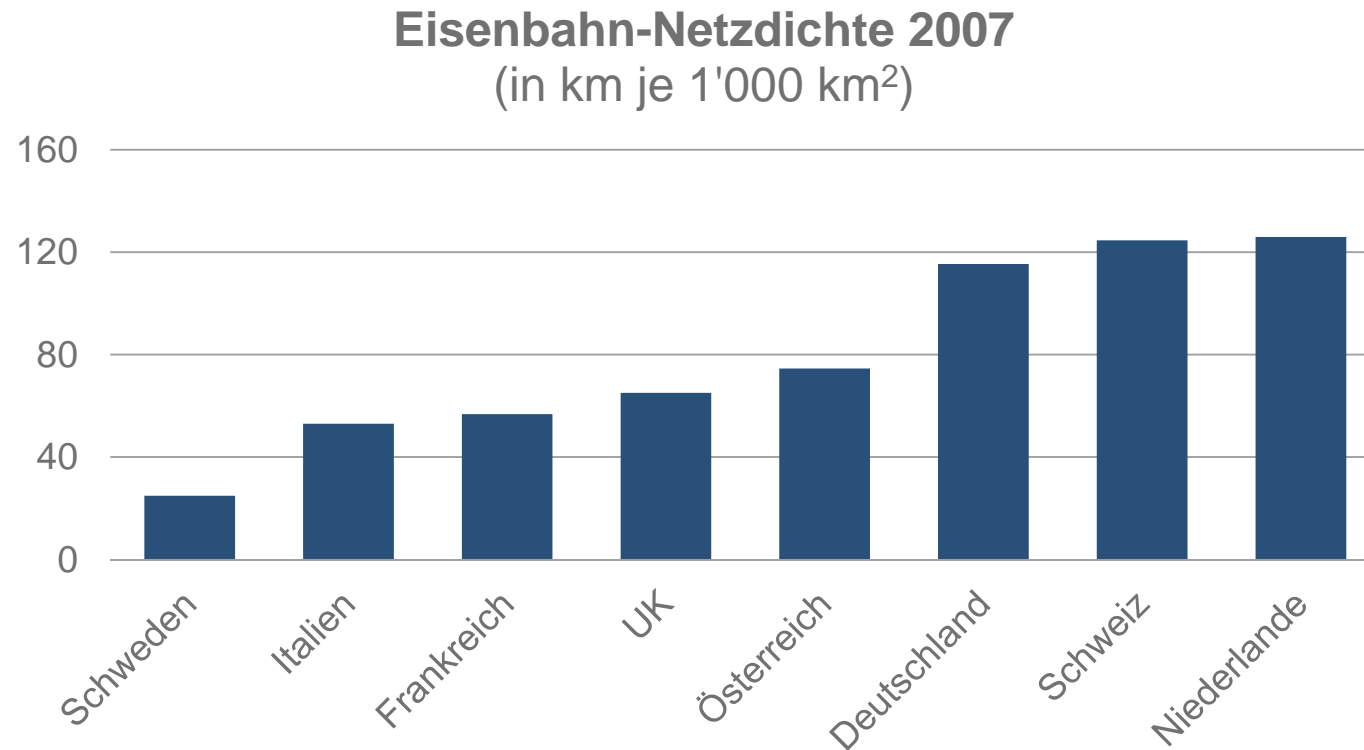


Einige Ergebnisse bezogen auf die Effizienz- und Verteilungsziele

Die erreichten Ziele werden u. a. reflektiert durch

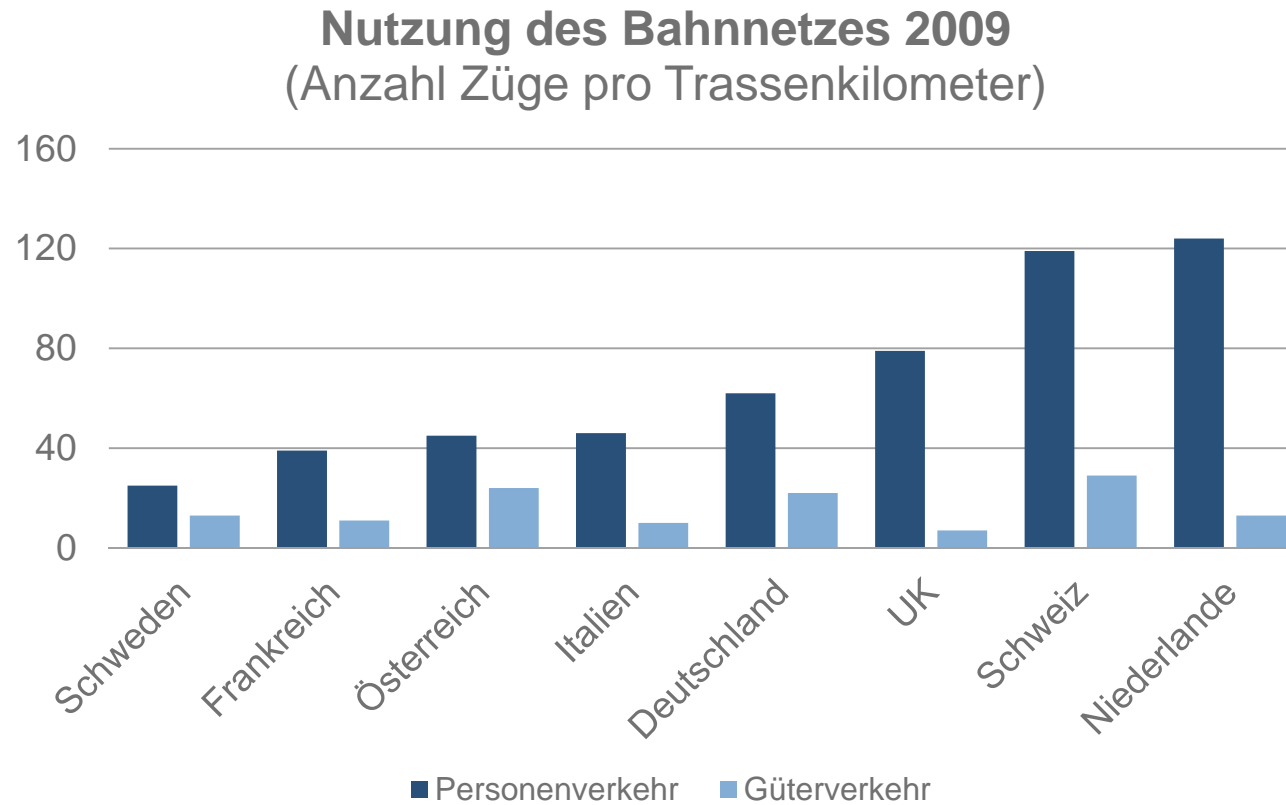
- die erfolgreiche Marktöffnung im Schienen-Güterverkehr
- die hohe Angebotsqualität im Schienen-Personenverkehr
 - Hohe Netzdichte
 - Hohe Verkehrsdichte
 - Höchste Pünktlichkeit im Personenverkehr
 - Hohe Kundenzufriedenheit
 - Taktfahrplan (v. a. im Sinne von «Bahn 2000»)
 - Direkter Verkehr
- die Verkehrsverlagerung von der Strasse auf die Schiene

Hohe Eisenbahn-Netzdichte



Quelle: BFS, Daten 2007

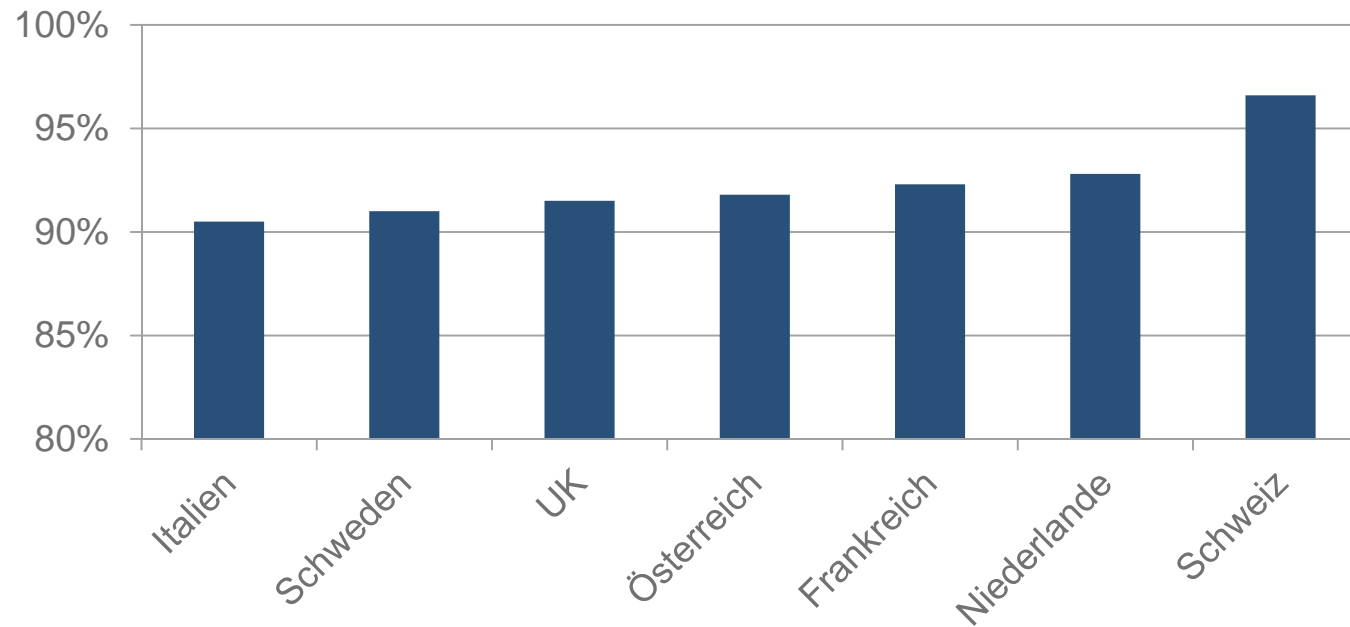
Hohe Eisenbahn-Netzbelastung



Quelle: UIC, Daten 2009

Hohe Pünktlichkeit im Personenverkehr

Pünktlichkeit der Reisezüge im Nah- und Regionalverkehr 2009



Quelle: UIC, Daten 2009

Agenda

1. Regulierungsinstrumente in Abhängigkeit von Rahmenbedingungen und Zielsetzungen
2. Bahnmarktregulierung und Strukturmodell in der Schweiz
3. Fazit

Fazit

- Regulierungsinstrumente und -modelle sind in Abhängigkeit der konkreten Rahmenbedingungen und Ziele im Bahnsektor zu beurteilen
- Schweiz verfolgt im Rahmen der Bahnmarktöffnung Effizienz- und mit hoher Priorität Verteilungsziele
- Konsequenzen des «Schweizer Weges» sind u. a. hohe Angebotsqualität und hohe Kundenzufriedenheit
- Handlungsspielraum der Schweiz innerhalb der Verpflichtung zur Umsetzung der EU-Eisenbahnpakete 1 und 2
- Untergeordnete Bedeutung des Bahnstrukturmodell als Regulierungsinstrument

POLYNOMICS



Polynomics AG
Baslerstrasse 44
CH-4600 Olten

Telefon +41 62 205 15 70
Fax +41 62 205 15 80

polynomics@polynomics.ch
www.polynomics.ch
